

Neues aus der
Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Werther

Jacobi *aktuell*

März – Mai 2025



Ostern – Weg zum Leben

Adressen der

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther:

Gemeindeamt:

Alte Bielefelder Str. 21, Tel. 7151 Fax.: 881085
hal-kg-werther@KK-ekvw.de

Öffnungszeiten:

Mo. + Mi. 10.00-12.00 Uhr

Do. 15.00-18.00 Uhr

Gemeindehäuser:

Werther, Alte Bielefelder Str. 21

Häger, Auf der Bleeke 35

Langenheide, Langenheider Str. 34

Tageseinrichtungen für Kinder:

KiTa Im Viertel, Im Viertel 1, Tel. 7368

KiTa Sonnenland, Auf der Bleeke 33, Tel. 3173

KiTa Nazareth, Oststr. 42, Tel. 7160

Altentagesstätte Haus Tiefenstraße:

Claudia Seidel, Gemeindepädagogin

Tel. 7151 über Gemeindebüro

claudia.seidel@ekvw.de

Diakoniestation:

Mühlenstr. 13, Tel. 881106

Handy: 0171-3711858

Friedhof:

Friedhofswärter Uwe Kleemann,

Friedhofskapelle, Feldweg, Tel. 3625

Pastoren:

Holger Hanke, Am Kerkskamp 2, Tel. 884569

holger.hanke@kk-ekvw.de

Silke Beier, Tiefenstr. 4, Tel. 296970

silke.beier@kk-ekvw.de

Vikar Marcel Friesen, Tel. 919249

marcel.friesen@ekvw.de

Petra Isringhausen, Tel. 05201-874847

petra.isringhausen@ekvw.de

Burkhard Steinebel Tel. 05201-9870

burkhard.steinebel@ekvw.de

Küster - Werther:

Thomas Zimmermeister, Tel. 0151-46563204

Kirchenmusikerin:

Ursula Schmolke, Grünstr. 25, Tel. 6836

Organist - Häger:

Dr. Volker Kruse, Tel. 05425-5687

Jugendarbeit:

Julia Möhlmann, Tel. 0151-15622029

julia.moehlmann@ekvw.de

Flüchtlingsberatung:

Stefan Schemmann, Tel. 0171- 6747489

stefan.schemmann@diakonie-halle.de

Landeskirchliche Gemeinschaft:

Reiner van der Werff, Voßheide 50, Tel. 5175

Homepage der Kirchengemeinde Werther:

www.kirche-werther.de

Kreiskirchenamt:

Moltkestr. 12, 33330 Gütersloh

Tel. 05241-23485201

Inhaltsverzeichnis:

Andacht	3
Gottesdienste Werther	4
Kindergottesdienst	5
Kunterbunte Familienkirche	5
Gottesdienste Häger	5
Kinder- und Krabbelgottesdienste	5
Wochenveranstaltungen	6
Das Haus Tiefenstraße zieht um	7
Veranstaltungen ehemals Haus Tiefenstraße	9
Kamingsgespräche	10
Offene Kirche und Osterkerze	11
Nachruf Gerhard Sohn	12
Kantatengottesdienst	13
Winterkirche	13
25 Jahre Förderverein Freizeitarbeit	14
Herzliche Einladung zur Passionsandacht	14
Jubiläumskonfirmationen 2025	15
Interview mit Lucas Thomas	16
Freizeiten 2025	17
Nachruf Wilhelm Coors	18
Kirchengemeinde auf WhatsApp	19
Offene Lesepredigten Waldheimat Werther	19
20 Jahre Kirchenkaffee in Häger	20
Andacht zur Sterbestunde Jesu	20
KiTa Nazareth	21
Unsere Konfirmand*innen 2025	22
Weltgebetstag 2025	23
Tagesfahrt Haus Tiefenstraße	24
7 Wochen ohne	25
Kirchentag in Hannover 2025	26
Kirche Kunterbunt	26
Geänderte Öffnungszeiten Gemeindebüro	26
Verabschiedung Vikar Marcel Friesen	27
80. Todestag Dietrich Bonhoeffers	28
Kinderseite	31
Einladung zum Osterfrühstück	32



Herausgeber:

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Werther

Redaktion + Layout:

Holger Hanke, Martina Zurmühlen

E-Mail: jacobiaktuell@aol.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

05. Mai 2025

Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:

01. Juni 2025

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 5000 Expl.

Konfirmation – auf gutem Wege

Jedes Jahr im Frühjahr finden die Konfirmationen statt. Dies ist nicht nur für die Jugendlichen und ihre Familien ein besonderer Tag, sondern auch für die Kirchengemeinde.

Das Wort „Konfirmation“ heißt auf Deutsch „Befestigung“ oder „Bestätigung“. Die Konfirmation steht in engem Zusammenhang mit der Taufe. Was heißt „Befestigung“ des Glaubens anderes, als im Glauben zu wachsen? Aber



Wachstum im Glauben, das kann nun keinesfalls auf einen einzelnen Tag bezogen sein, sondern es zielt auf einen lebenslangen Prozess. Im Glauben kann ein Mensch nie fertig sein, sondern auf dem oft so wechselvollen Lebensweg wird Ausschau nach Gott gehalten. Was ist richtig? Welche Wege haben Verheißung? Was ist gut und wo gilt es, sich wieder neu auszurichten?

Und „Bestätigung“ kann sinnvollerweise nicht etwa nur heißen, sein eigenes „Ja“

zur Taufe zu sprechen, sondern die Bestätigung zielt darauf, den Glauben im Alltag des Lebens zu bekennen. Und dass beim Bekennen Wort und Tat zusammengehören, versteht sich von selbst.

Konfirmation, das ist ein besonderer Tag im Leben. Mögen auch in diesem Jahr unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfirmation als eindrücklich, wertschätzend und ermunternd erfahren!

Was wir aber mit der Konfirmation feiern, das weist weit über diesen Tag hinaus. Die Bestätigung und Befestigung des Glaubens, sie erinnern daran, was Dietrich Bonhoeffer einmal so ausgedrückt hat: „Ich glaube, dass Gott ... auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet“. Indem die Fülle der Gaben Gottes entdeckt wird, gewinnt das Leben Gestalt.

Die Konfirmationsjubiläen laden dann in späteren Jahren dazu ein, innezuhalten auf dem Weg des Glaubens.



Freudig sagt ein Psalmbeter (Ps. 16,11): „Du, Gott, tust mir kund den Weg zum Leben.“

Ihr Holger Hanke

Gottesdienste in Werther



02.03.	09.45	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
09.03.	09.45	Familiengottesdienst mit der KiTa „Im Viertel“, Pastorin Beier
16.03.	09.45	Vikar Friesen
23.03	09.45	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand/inn/en, Pastor Hanke
	18.00	Jacobi-live mit Vorstellung der Konfirmand/inn/en, Pastorin Beier
30.03.	09.45	Gottesdienst mit Verabschiedung von Vikar Friesen
06.04.	09.45	Pastor Hanke
13.04.	09.45	Pastorin Hanke
17.04.	19.30	Gründonnerstag Gottesdienst mit Tischabendmahl, Pastor Hanke
18.04.	09.45	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor i.R. Sobiech
	15.00	Andacht zur Sterbestunde Jesu, Pastor Hanke
20.04.	06.30	Ostersonntag Andacht auf dem Friedhof, Pastorin Beier
	07.00	Frühgottesdienst, Pastorin Beier

	09.45	Gottesdienst mit Taufen, Pastorin Beier
21.04.	09.45	Ostermontag Pastor Splitter
27.04.	09.45	Pastor i.R. Düfelmeyer
	18.00	Jacobi-live
04.05.	09.30	Konfirmation, Pastorin Beier
	12.00	Taufgottesdienst, Pastorin Beier
10.05.	18.30	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation, Pastor Hanke
11.05.	09.45	Konfirmation Gruppe Werther, Pastor Hanke
18.05.	09.45	Konfirmation Gruppe Langenheide, Pastor Hanke
	18.00	Jacobi-live
25.05.	09.45	Kantatengottesdienst mit dem Bachchor Halle
	11.45	Taufgottesdienst, Pastor Hanke
29.05.	11.00	Himmelfahrt Gottesdienst in der Kapelle der Waldheimat, Pastorin Beier

Kinder- gottesdienste in Werther



20.04.	09.45	Ostersonntag Ev. Gemeindehaus
04.05.	09.30	Ev. Gemeindehaus
18.05.	09.45	Ev. Gemeindehaus

Kunterbunte Familienkirche in Werther



25.04.	16.30	Ev. Gemeindehaus
--------	-------	------------------

Gottesdienste in Häger



02.03.	10.00	Pastorin Isringhausen
09.03.		Herzliche Einladung nach Werther
16.03.	10.00	Lesegottesdienst mit anschl. Imbiss anl. „20 Jahre Kirchenkaffee“
23.03.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Steinebel
30.03.		Herzliche Einladung nach Werther
06.04.	10.00	Pastorin Beier
13.04.		Herzliche Einladung nach Werther
17.04.		Gründonnerstag Herzliche Einladung nach Werther
18.04.	10.00	Karfreitag

		Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Hanke
20.04.	06.00	Ostersonntag Pastorin Isringhausen, anschl. Einladung zum Frühstück
21.04.		Ostermontag Herzliche Einladung nach Werther
27.04.	10.00	Pastor Steinebel
04.05.		Herzliche Einladung nach Werther
11.05.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Isringhausen
18.05.		Herzliche Einladung nach Werther
25.05.	10.00	Lesegottesdienst, an- schl. Einladung zum ge- meinsamen Frühstück
29.05.		Himmelfahrt Herzliche Einladung nach Werther

Krabbel- und Kinder- gottesdienste in Häger



23.03.	10.00	Johanneskirche
11.05.	10.00	Johanneskirche

Abendmahl und Allergie

Immer mehr Menschen leiden an Allergien oder Unverträglichkeiten. Ab sofort stehen auch glutenfreie Oblaten zur Verfügung.

Wochenveranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Werther

Gemeindehaus Werther	
CVJM-Gruppen	
NaWuMi (Nachwuchsmitarbeitendenkreis)	Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat 17.30-19.00 Uhr
Treffpunkt 5 6-12 J.	Freitag, 17.00 Uhr Alle 6 Wochen nach Ankündigung
Fritten-Freitag ab 12 J.	Freitag, 19.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Ev. Gottesdienst	Sonntag, 18.00 Uhr Jeden 3. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr
Bibelgespräch	Mittwoch, 19.00 Uhr
Gemeindekreise	
Gospelchor	Montag, 20.00 Uhr
Seniorenclub	Jeden 2. Montag, 15.00 Uhr
Kirchenchor	Dienstag, 19.30 Uhr
Gesprächskreis für Erwachsene	jeden 3. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr 14-tägig
Frauengruppe „Auszeit“	Mittwoch, 19.30 Uhr monatlich
Männerkreis	Mittwoch, 17.00 Uhr monatlich
Gemeindehauskreis	jeden 1. Donnerstag im Monat
Bastelkreis	Donnerstag, 20.00 Uhr 14-tägig
Posaunenchor Werther	Donnerstag, 20.00 Uhr
Morgenandacht mit Abendmahl in der St. Jacobi-Kirche	Freitag, 07.15 Uhr

Jugendheim Langenheide	
CVJM-Gruppen	
Jugendklub „Middewirken“, ab 18 J.	Mittwoch, 20.00 Uhr
Bibelkreis	Mittwoch, 19.30 Uhr
Jugendkreis 2022, ab 14 J.	Donnerstag, 18.00 Uhr
Posaunenchor Langenheide	Donnerstag, 20.00 Uhr
Jungenjungschar, 8-14 J.	Freitag, 16.30 Uhr
Teestube, ab 14 J.	Freitag, 19.00 Uhr
LaKis – Langenheider Kinderschar, 4-8 J.	Samstag, 14.00 Uhr
Mädchenjungschar, 8-14 J.	Samstag, 14.00 Uhr
Landeskirchliche Gemeinschaft	
Bibelstunde	Jeden 1. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr
Ev. Gottesdienst	Jeden 3. Sonntag im Monat in Werther, 15.00 Uhr
Gemeindekreise	
Montagstreff	Montag, 20.00 Uhr 14-tägig
Abendkreis der Frauenhilfe	Mittwoch, 15.00 Uhr 14-tägig

Gemeindehaus Häger	
CVJM-Gruppen	
Bibelkreis	Jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Kreis Junge Erwachsene	monatlich nach Vereinbarung

Das Haus Tiefenstraße zieht um



Die Spatzen pfeifen es von den Dächern: Ein Wind der Veränderung zieht durchs Land und auch durch die Kirche. In Jacobi-aktuell und auch in der Tageszeitung war bereits vor geraumer Zeit darüber berichtet worden, dass das Haus Tiefenstraße umziehen soll in das Gemeindehaus. Die offene Seniorenarbeit, die dort stattfindet, soll ihren Ort verändern. Allen Beteiligten ist bewusst, dass das einen schmerzhaften Prozess bedeutet. Der große Raum in der Tiefenstraße war so etwas wie die gute Stube der Kirchengemeinde.

Eigentlich war der Umzug bereits für den Sommer 2024 geplant. Doch die Vermietung des Hauses bzw. seiner

unteren Etage gestaltete sich schwierig, da es sich um sehr attraktive, aber auch sehr besondere Räumlichkeiten handelt. Da zunächst kein Mieter in Sichtweite war, wurde der Umzug vom Sommer auf „Zeitpunkt unbekannt“ verschoben. Und wie es im Leben so ist: Man gewöhnt sich schnell wieder an das Gewohnte und vergisst auch leicht, dass es sich nur um eine Zeit des Übergangs handelt.

Nun ist in atemberaubender Geschwindigkeit Bewegung in die Angelegenheit gekommen. Bis zum Redaktionsschluss am 5. Februar war noch nichts geschehen. Dann aber rief der Makler an und sagte, dass es einen sehr ernsthaften



Interessenten gebe. Dieser nun ist in einem Saisongeschäft tätig und benötigt die Räume bereits zum 15. März.

Die Seite im „Jacobi aktuell“ war bereits fertig erstellt – und ist jetzt auch weitgehend unverändert geblieben. Wir bitten um Verständnis! Allen Beteiligten ist klar, dass es gerade anfangs etwas „ruckeln“ kann, aber wir sind sehr zuversichtlich, dass sich für alles gute Lösungen finden lassen. Aktuelle Informationen finden Sie sowohl in der Tagespresse wie auch auf der Homepage der Kirchengemeinde

www.kirche-werther.de



Triptychon Haus Tiefenstraße

Das Kamingespräch als größte Veranstaltung in der Tiefenstraße wird bereits zum März in den kleinen Saal des Gemeindehauses umziehen. Was leider ein

Ende finden wird, sind die Kegelgruppen, denn die Kegelbahn kann naturgemäß nicht umziehen.

Wir sind sehr dankbar, dass vor allem Jugendliche und Erwachsene aus der Freizeitarbeit der Gemeinde ihre Bereitschaft erklärt haben, tatkräftig beim Umzug anzupacken. Vieles an Einrichtung und Inventar kann im Gemeindehaus verwendet werden, manches in der Kirche in Häger, manches vielleicht im Jugendheim Langenheide. Und einiges muss auch entsorgt werden.



Außen am Gebäude steht zu lesen „Keinem von uns ist Gott fern.“ Das war der Vers der Jahreslosung im Jahr 1989, als aus dem ehemaligen Kindergarten eine Seniorenbegegnungsstätte geworden war. Unzähligen Menschen ist das Haus Tiefenstraße in den 36 Jahren des Bestehens ein Stück Zuhause geworden. Gottes Verheißung, niemandem fern zu sein, bleibt bestehen. Und wir hoffen sehr, dass die Arbeit des Hauses im Gemeindehaus eine gute Fortsetzung findet. Am Ende soll es um Raum zur Begegnung und zur gemeinsamen Zeit gehen.

Claudia Seidel und Holger Hanke

Regelmäßige Veranstaltungen des Hauses Tiefenstraße im Gemeindehaus Werther

Vom 1.-16. März fallen alle Veranstaltungen
bis auf das Kamingespräch aus

Montag		18.30 – 20.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Demenz für pflegende Angehörige nach Absprache am letzten Donnerstag im Monat
10.30 – 11.30 Uhr	Werther bewegt sich: Gehrteff Treffpunkt Wohnanlage Mühlenstraße	Freitag	
15.00 – 17.00 Uhr	Kamingespräche I. d. R. am ersten Montag im Monat Moderation: Willi Rose und Rolf Düfelmeyer	15.00 – 16.15 Uhr	Gedächtnistraining, Bewegungsübungen mit Claudia Seidel und Jutta Oberwahrenbrock
17.30 – 19.00 Uhr	Foxtrott und Folklore mit Gisela Böttcher	16.15 – 16.30 Uhr	Andacht
19.30 – 21.00 Uhr	Literaturkreis nach Absprache	Sonntag	
Dienstag		15.00 – 17.00 Uhr	„Gemeinsam statt einsam“ Mit Ruth Rosteck und Brigitte Heidbrink-Walkenhorst – Klön-Nachmittag bei Kaffee und Kuchen, Karten- und Brettspielen, jeden 2. und 4. Sonntag
15.00 – 17.00 Uhr	Dienstagsforum I.d.R. am vierten Dienstag im Monat, siehe aktuelles Programm	Beratung	
18.00 – 19.00 Uhr	„Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker	<ul style="list-style-type: none"> • in Lebensfragen • im Umgang mit Behörden • über die Möglichkeiten der Altenhilfe 	
Mittwoch		Sprechzeiten Claudia Seidel, Gemeindepädagogin	
09.30 – 12.00 Uhr	Aquarellmalen	Donnerstag	15.30 – 16.30 Uhr und nach Vereinbarung
15.00 – 16.00 Uhr	„Fit für 100“ mit Birgit Jaschkowitz	Telefon:	7151 über Gemeindebüro
17.30 – 18.30 Uhr	„Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker	Mail:	claudia.seidel@ekvw.de
Donnerstag		https://www.kirche-werther.de	
17.30 - 19.00 Uhr	Arbeitskreis Gemeinschaftliches Wohnen im Alter nach Absprache		

Kamingespräche

Ab März 2025 im kleinen Saal des Gemeindehauses Werther

Moderation: Willi Rose und Rolf Düfelmeyer

Montag, 03. März, 15.00 Uhr

„Flüchtlingsbetreuung in der Stadt Werther – eine Situationsanalyse“

Referentin:

Frau Ursula Miesen, Leiterin des Fachbereiches 3
„Ordnungs- und Sozialwesen der Stadt Werther“

Montag, 07. April, 15.00 Uhr

„Wenn der Arzt nicht mehr heilen darf“ – Behandlungsverweigerung in einer stationären Einrichtung der Altenpflege am Beispiel eines Hospiz- und Palliative Care Konzepts

Referentin:

Diplom-Sozialpädagogin Frau Ingrid Stolte,
Kordinatorin im Hospizverbund Teutoburger Wald e.V.

Montag, 05. Mai, 15.00 Uhr

„Besichtigung des Wasserschlosses Tatenhausen“

Mit Führung durch Frau Baronin Birgit Teuffel von Birkensee

Bitte beachten Sie dazu unbedingt die nachstehenden Informationen:

- **Kostenbeitrag für die Führung:** 4,00 Euro pro Person
- **Höchsteilnehmerzahl: 25 Personen** (Reihenfolge der Anmeldungen und Bezahlung bei Claudia Seidel, Tel. 05203/1408 maßgeblich!)
- **Fahrgemeinschaften erforderlich!**
- **Verbindliche Anmeldung bis zum 28.04.25** unter gleichzeitiger Entrichtung des Kostenbeitrags
- **Abfahrt:** 14.15 Uhr Haus Tiefenstraße in Fahrgemeinschaften
- **Treffpunkt:** 14.30 Uhr auf dem Wanderparkplatz Tatenhausen, von dort aus gemeinsamer Fußweg zum Torhaus
- **Beginn der Führung:** 15.00 Uhr
- **Eine Rollatorbenutzung ist wegen des vorhandenen Kopfsteinpflasters und einzelner Stufen problematisch!**

Offene Kirche: Holen Sie sich gerne Ihre Osterkerze!



Termine der Offenen Kirche:

Werther
Ostersonntag und Ostermontag
15.00 – 17.00 Uhr

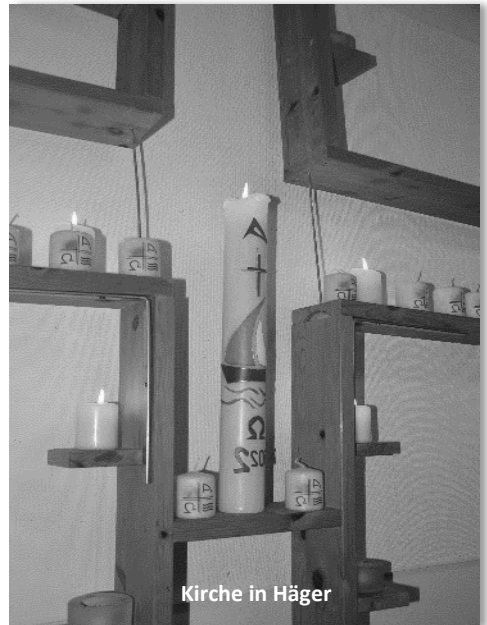
Häger
Gründonnerstag
bis Ostersonntag
15.00 – 17.00 Uhr

Herzlich willkommen!

**Ab Ostern ist in Werther
die St. Jacobi-Kirche regelmäßig
freitags – sonntags
von 15.00 – 17.00 Uhr geöffnet!**

Wie kann man von Ostern, von der Auferstehung Jesu sprechen? In der Bibel heißt es einmal: Durch die Auferstehung sind alle, die glauben können, „zu einer lebendigen Hoffnung“ berufen (1. Petr. 1,3). Und wenig später heißt es dort: Gott hat uns „aus der Finsternis in sein wunderbares Licht“ (1. Petr.1,9) berufen.

Die Osterkerzen wollen Zeugen des Lichtes, des Lebens und der Hoffnung sein. Deshalb gibt es in den Kirchen in Werther wie auch in Häger eine große Osterkerze, an der etwa die Taufkerzen von Täuflingen entzündet werden. Daneben halten wir in den Tagen vor und nach Ostern auch Osterkerzen für Sie zu Hause bereit. Sie können sich gerne eine Osterkerze während der offenen Kirche holen.



Kirche in Häger

Nachruf Gerhard Sohn



Nach langer schwerer Krankheit ist Diakon Gerhard Sohn im Alter von 87 Jahren am 13. Januar 2025 heimgegangen zu seinem Vater im Himmel.

Gerhard Sohn war von 1975 bis 1986 als Jugendwart in der Kirchengemeinde Werther tätig. Besonders wichtig war ihm die Begleitung der zahlreichen Mitarbeiter der CVJM Gruppen in Häger, Langenheide und Werther. Jährliche Jugendfreizeiten in Mülheim, Krögelstein und Bad Goisern sind vielen Gemeindegliedern in Erinnerung geblieben. Bei der Freizeit in Krögelstein mussten sich mehrere Freizeitteilnehmer vor Ort auf Tollwut impfen lassen. Der Kontakt zu einem infizierten Hund hatte zu dieser Maßnahme geführt. Es hatte aber keine Ansteckung gegeben und alle Freizeitteilnehmer konnten nach 14 Tagen wieder wohl behalten ihren Eltern übergeben werden.

Gerhard Sohn, geboren 1937 in Königsberg/Ostpreußen musste mit seinen Eltern 1945 die Heimat verlassen und kam nach Munster in Niedersachsen. Dort erlernte er den Beruf zum Tischler. Schon früh begann er im Kindergottesdienst und im CVJM der Kirchengemeinde mitzuarbeiten. In der Diakonenschule Stephansstift ließ er sich ausbilden und wurde 1963 als Diakon eingesetzt und arbeitete danach in Bad Essen.

Von 1986 bis zu seinem Ruhestand war Gerhard Sohn als Diakon in der Kirchengemeinde Heeslingen im Landkreis Rotenburg/Wümme tätig. Neben der Betreuung der zahlreichen Hauskreise gehörten Besuchs- und Predigtendienst zu seinen Aufgaben. An allen Einsatzorten wurde Gerhard Sohn von seiner Ehefrau Ruth unterstützt, die für die Büchertische verantwortlich war. In Werther hat sie auch in der Gemeindebücherei mitgearbeitet.

2003 zogen Gerhard und Ruth Sohn zu ihrer Tochter nach Bielefeld. In der Landeskirchlichen Gemeinschaft fanden sie ihr geistliches Zuhause. Gerhard betreute den Schriftentisch und übernahm Bibelgespräche und Gottesdienste im Gemeinschaftsbezirk. Die Parkinson-Erkrankung und einige Schlaganfälle haben ihm in den letzten Lebensjahren zunehmend engere Grenzen gesetzt.

Da auch Ruth nach einem Sturz in der eigenen Wohnung umfangreiche Hilfe benötigte, zogen sie im November des vergangenen Jahres als Ehepaar ins Ev. Altenzentrum in Oerlinghausen.

Das Leben von Gerhard Sohn wurde geprägt von dem Bibelwort: „Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens.“ Er hat uns vorgelebt, wie wir im Vertrauen auf Jesus den Blick für die Menschen nicht verlieren. Und wie wir Menschen, die uns anvertraut sind, mit diesem Herrn in Verbindung bringen.

(Auszüge aus der Traueransprache von Gemeinschaftspastor Olaf Wahls)



Rainer van der Werff

Musikalischer Besuch aus Halle

Von Mitte Mai bis Anfang Juli 2025 findet in unserem Kirchenkreis wieder ein besonderes musikalisches Projekt statt:

„Chöre unterwegs - musikalische Gottesdienste im Kirchenkreis Halle“

Am 25.05.25 besucht uns das Vokalensemble der Johanniskantorei Halle und singt unter Leitung von Friedemann Engelbert im Gottesdienst die Motetten „*Der Geist hilft unserer Schwachheit auf*“ von Johann Sebastian Bach und „*Nun danket alle Gott*“ von Johann Christoph Altnikol.

Winterkirche geht weiter

Während es draußen kalt ist, bleibt St. Jacobi im Winterschlaf. Die Gottesdienste sind dann im großen Saal des Gemeindehauses. Der letzte Tag der Winterkirche ist am Gründonnerstag, 17. April. Dann wird der Gottesdienst an Tischen gefeiert. Am Tag vor seinem Tod hatte Jesus mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert. So steht das Abendmahl am Gründonnerstag im Mittelpunkt. Der Posaunenchor Werther wird den Gottesdienst musikalisch gestalten.

Ab Karfreitag versammelt sich die Gemeinde dann wieder in der St. Jacobi-Kirche – bis zur nächsten Winterkirche.

Das Presbyterium

25 Jahre Förderverein Freizeitarbeit

„Hallo Herr Becker, leider muss ich unseren Sohn von der Sommerfreizeit abmelden!“

Auf Nachfrage stellt sich heraus: Die Familie ist durch eine Erkrankung eines Elternteils in eine finanzielle Schieflage geraten und kann sich nun die Kosten für die Sommerfreizeit des Kindes nicht mehr leisten.

Viele Male habe ich in den letzten Jahren diesen Satz und ähnliche Berichte zu Situationen in den Familien gehört. Glücklicherweise konnte ich die Gesprächspartner immer beruhigen und ihnen die Unterstützung durch die Beantragung von Sonderzuschüssen und den Förderverein anbieten. Manchmal führte das zu Tränen der Freude am Telefon oder im persönlichen Gespräch, was auch mich immer sehr bewegt hat. So konnten wir sehr vielen Kindern und Jugendlichen eine Freizeiteilnahme ermöglichen. Ich kann nicht mehr genau sagen, wie viele es letztendlich waren aber in den letzten Jahren waren es durchschnittlich 25 Teilnehmende, die unterstützt wurden.

All das war nur möglich durch die vielen Spenden von Aktionen, Geburtstagen, Jubiläen, Beerdigungen oder auch von Personen, die dem Verein einfach etwas Gutes tun wollten. An dieser Stelle dafür nochmal ein ganz herzliches und dickes „**Dankeschön!**“

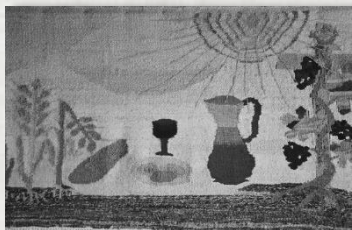
Nun blickt der Verein dankbar auf 25 Jahre Unterstützung der Kinder- und

Jugendfreizeiten und deren Teilnehmenden zurück und wir hoffen, dass es auch weiterhin möglich sein wird, Familien in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Wer den Förderverein Freizeitarbeit unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende auf das Konto bei der Sparkasse Halle/Wiedenbrück unter der IBAN: 73478535200002015030 tun.

Herzlichen Dank!

Volker Becker



Herzliche Einladung zur Passionsandacht

**Die Waschschüssel –
Zeichen der Nachfolge**
Die Fußwaschung Jesu –
Johannes 13

Bibelgespräch
mit Tischabendmahl,
Pastor Holger Hanke

Freitag, 14. März
um 19.00 Uhr
im Jugendheim Langenheide

Jubiläumskonfirmationen

Es ist Ausdruck davon, wie wichtig die Konfirmation für Menschen sein kann, dass die Kirchengemeinde zu Konfirmationsjubiläen einlädt.

Eiserne und Gnadenkonfirmation

Dieses Jubiläum ist das höchste und zugleich das jüngste. Männer und Frauen kommen zusammen, um sich an ihre Konfirmation vor 65 bzw. 70 Jahren zu erinnern. Seit etwa 10 Jahren wird dieser Anlass in Werther gefeiert, in diesem Jahr am Sonnabend, 24. Mai um 14.30 Uhr in St. Jacobi. Es folgt eine schriftliche Einladung! Sollte jemand keine Einladung erhalten, melden Sie sich bitte. Jede/r ist herzlich willkommen!

Goldene und diamantene Konfirmation

Nach 50 bzw. 60 Jahren treffen sich die Jubilarinnen und Jubilare. Da zwischen der silbernen und der goldenen Konfirmation immerhin 25 Jahre liegen, lädt die Gemeinde zu einem Vortreffen ein, nicht zuletzt, um nach Adressen zu fragen: das Vortreffen ist am Montag, 10. März um 17.30 Uhr im Gemeindehaus. Hierzu wird nicht gesondert eingeladen, sondern die Einladung erfolgt auf diesem Wege. Bitte weitersagen!

Am Sonntag, 6. Juli beginnt dann der Gottesdienst um 9.45 Uhr in der St. Jacobi-Kirche. Hierzu wird dann wieder schriftlich eingeladen.

Silberne Konfirmation

Hier stehen die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden „mitten im Leben“, denn sie sind nach 25 Jahren etwa 39-40 Jahre alt. Dieses Konfirmationsjubiläum wird nur alle zwei Jahre gefeiert. In diesem Jahr richtet es sich an die Konfirmationsjahrgänge 1999 und 2000. Auch hierzu wird schriftlich eingeladen! Hier die große Bitte: wenn jemand Adressen von Mitkonfirmandinnen und -konfirmanden kennt: bitte teilen Sie diese dem Gemeindebüro mit, am einfachsten per Mail und so zeitig, dass die Gemeinde etwa 4 Wochen vorher schriftlich dazu einladen kann. Selbstverständlich wird mit den Adressen vertraulich umgegangen und sie werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Feier beginnt am 21. September um 9.45 Uhr in St. Jacobi.

Für alle Konfirmationsjubiläen gilt: Wenn Sie von Umzügen oder anderen Veränderungen wissen: Das Gemeindebüro freut sich über Ihre Nachricht, denn in den vergangenen Jahren sind zahlreiche Briefe als „unzustellbar“ zurückgekommen. Jubiläumskonfirmationen sind Gelegenheiten zum Wiedersehen. „Man steigt nicht zweimal in denselben Fluss.“ Jubiläen sind Chancen auf dem Lebensweg. Herzlich willkommen!

Lucas Thomas, langjähriges aktives Mitglied des Jacobi Live Teams, verabschiedet sich



Lucas Thomas ist seit seiner Konfirmation 2012 aktives Mitglied des Jacobi Live Teams. Auch in der Zeit, als er ein duales Studium absolvierte und von Gütersloh häufig mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen musste, hat er weiterhin im Jacobi Live Team mitgearbeitet. Im vergangenen Jahr hat er geheiratet und wird mit seiner Frau Marisa in den Süden ziehen. Somit ist eine Mitarbeit in der nahen Zukunft nicht mehr möglich. 12 Jahre hat er den Jacobi Live maßgeblich mitgeprägt. Dafür sind wir sehr dankbar!

Lucas, wie bist du Mitglied im Jacobi Live Team geworden?

Bevor ich selbst mitgemacht habe, fand ich die Atmosphäre sehr beeindruckend. Sonntagabend in eine bunt und festlich beleuchtete Kirche zu kommen, „Jacobi Projekt“ zu lauschen, mitzusingen und

Impulse mit in die Woche zu nehmen, war für mich ein Highlight in meiner Konfirmandenzeit.

Das allererste Mal habe ich als Konfi im Gemeindepraktikum beim Jacobi Live mitgemacht. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass ich gerne weiter machen wollte. Ich finde es sehr cool, dass das Team heute wie damals offen für Leute ist, die sowas das allererste Mal machen und dann im Team wachsen können.

Welche Aufgaben hast du im Jacobi Live übernommen?

Im Team kann man ja fast alles mal ausprobieren. So habe ich moderiert, Anspiele geschrieben und auch gespielt, Gebete vorbereitet, mit anderen gesprochen und natürlich mit auf- und abgebaut.

Besonderen Spaß hat mir das Schreiben und Aufführen von Anspielen als Hinführung zum Thema und Vorlage für die Predigt gemacht.

Was hat dich bewogen, den Jacobi Live auch nach deinem Umzug – zunächst nach Gütersloh und später nach Bielefeld – trotzdem weiter ehrenamtlich zu unterstützen?

Neben dem reinen Spaß an den Tätigkeiten habe ich viel Freude daran gehabt, mit anderen etwas für Menschen zu gestalten, das sie Gott näherbringt und für den einen oder anderen

niederschwelliger ist, als ein Hauptgottesdienst am Sonntagmorgen. Großartig finde ich, dass unsere Gemeinde den Jacobi Live bereits so lange anbietet.

Was waren deine Highlights?

Ein besonderes Highlight war Volkers Verabschiedung im Jacobi Live. Der coolste Ort, an dem der Gottesdienst stattfand, war das Freibad.

Der Jacobi Live wird neugestaltet, dafür gibt es demnächst einen Neudenktag. Gibt es Wünsche, die du für diesen Neuanfang mit auf den Weg geben willst?

Ich wünsche allen, die den Gottesdienst neu und weiterdenken, viel Fantasie und ein offenes Ohr für jeden, der sich einbringen möchte.

Und natürlich wünsche ich mir, dass weiter neue Leute zum Team stoßen und sich aktiv einbringen.

Wie sehen deine persönlichen zukünftigen Planungen aus?

Marisa und ich planen aktuell unseren Umzug nach Süddeutschland. Ich hoffe, dass wir dort, wo wir letztendlich landen, eine Gemeinde finden, in der wir uns einbringen und ein neues geistliches Heim finden können.

Vielen Dank für das Gespräch!

Ich wünsche dir und Marisa alles Gute durch Gottes Segen für Eure Zukunft.

Das Interview führte Silke Beier.

Freizeiten 2025

Der Anmeldestart im November verlief großartig. Die dreiwöchige Kinderfreizeit nach Spiekeroog hat noch 10 freie Plätze, schnell sein lohnt sich!

Die Jugendfreizeiten waren innerhalb weniger Tage ausgebucht. So fahren 40 Teilnehmende mit nach Lysvik und 47 mit nach Stenbräcka.

Die Kinderfreizeit nach Bornholm ist ebenfalls ausgebucht, hier fahren 53 Teilnehmende mit.

Die Zahlen sind überwältigend: Insgesamt fahren 222 junge Menschen im Sommer mit uns auf Freizeiten. Diese werden durch 56 Ehrenamtliche begleitet.

Leider gehen auch an uns die steigenden Preise nicht vorbei, so sind die Freizeiten im Vergleich zu den letzten Jahren teurer. Familien, bei denen das Geld nicht so locker sitzt, freuen sich jedes Jahr über Unterstützungen von verschiedenen staatlichen und diakonischen Stellen. Doch oft reicht auch das nicht aus das die Kinder sorgenfrei mitfahren können. Durch die Unterstützung des Freizeitfördervereins ist es jedes Jahr möglich Familien finanziell zu unterstützen und den Kindern einen Urlaub zu ermöglichen.

Förderverein Freizeitarbeit

IBAN: DE73 4785 3520 0002 0150 30

BIC: WELADED1WDB

Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück

Julia Möhlmann

Nachruf Wilhelm Coors



Mit dem Heimgang von Wilhelm Coors hat ein überaus treues und sehr engagiertes Gemeindeglied der Kirchengemeinde Werther sein Lebensziel erreicht. Ich selbst trauere um einen langjährigen Weggefährten in der Posaunenchorarbeit.

Zu der Zeit, als ich als Teenager den Weg in die Chorarbeit und dann auch in die Bläserarbeit fand, war Wilhelm für einige Jahre aus Werther weggezogen. Als ich dann bedingt durch Militär- und Studienzeit pausierte, kehrte Wilhelm nach Werther zurück und leitete lange Zeit zusammen mit Wilhelm Kämper den Posaunenchor in Werther, sang mit im Kirchenchor und besuchte die Landeskirchliche Gemeinschaft.

So lernten wir uns kennen, und als ich 1972 Chorleiter in Langenheide wurde, war Wilhelm schon fünf Jahre in diesem Dienst. Wenn wir dann später einige Male ein gemeinsames Chorleiterjubiläum begingen, war Wilhelm mir immer fünf Jahre voraus.

So waren wir an die dreißig Jahre gemeinsam unterwegs, haben zunehmend kooperiert und gemeinsam Gottesdienste vorbereitet. Ich besuchte ihn dann in seinem Haus an der Mittelstraße und wir machten uns Gedanken über die Auswahl der Stücke. Dabei ist mir besonders das Projekt der Bläsergottesdienste in Erinnerung, die wir gemeinsam mit allen drei Posaunenchorern der Gemeinde in lockerer Folge über mehrere Jahre gestalteten.

Wilhelm hatte immer gute Ideen und war offen für alte und neue Musik. Wenn aber in einer neuen Notenausgabe ein uns noch unbekannter Bachchoral auftauchte, war er gleich Feuer und Flamme und wünschte sich das für das nächste Programm.

Für einen Blick über den Tellerrand war er ebenfalls zu haben, fuhr mit uns im Bus mit zum Bundesposaunenfest, und wir nahmen auch gemeinsam an Workshops und einer Reihe von Chorleiterschulungen auf Kreisverbandsebene teil.

Auch in der Kirchengemeinde beschränkte sich sein Engagement nicht

auf die Musik. Über 16 Jahre, von 1980 bis 1996, wirkte er im Presbyterium mit. Als erstes musste er dann das Chorsingen aufgeben, weil die Stimme nicht mehr mitmachte. Dann gab er auch fast 35 Jahren den Staffelstab im Posaunenchor weiter an Rolf Düfelmeyer. In seinen letzten Jahren arbeitete er noch mit in dem neu geschaffenen Dienst der Offenen Kirche, solange es seine immer mehr angeschlagene Gesundheit erlaubte und war bis zuletzt ein treuer Besucher der Landeskirchlichen Gemeinschaft.

Nun hat er uns verlassen. Wilhelm kann nun schauen, was er geglaubt hat.

Lothar Schürmann

Folge der Kirchengemeinde auf WhatsApp

Scanne diesen QR-Code mit der Kamera in WhatsApp, um der Info-Gruppe der Kirchengemeinde beizutreten.

Dort erhältst du Informationen zu Veranstaltungen und bleibst immer auf dem neuesten Stand.



Liebe Wertheranerinnen und Wertheraner,

wir veranstalten zukünftig
„Offene Lesepredigten“
in der Kapelle der Waldheimat Werther
mit unseren Klienten*innen
zu verschiedenen Themen

Gerne laden wir Sie hierzu ein.

Die „Offene Lesepredigt“
findet jeweils von 15.00 –15.45 Uhr
an folgenden Terminen statt:

Freitag, 21.03.2025

Freitag, 11.04.2025

Freitag, 23.05.2025



Kapelle der Waldheimat Werther

20 Jahre Kirchenkaffee in Häger



angekommen wird, trotz Corona-Pause und Umzug vom Gemeindehaus in die Kirche?

Und so soll es auch bleiben: eine lebendige Gemeinschaft in einer einladenden, gastfreundlichen Gemeinde frei nach dem Motto: „Seid gastfrei, denn dadurch haben etliche ohne ihr Wissen Engel beherbergt“ (Hebr.13,2).

Im Laufe der Jahre haben mindestens 6.000 Gäste schon beim Kirchenkaffee gegessen. Wir freuen uns sehr, dass dieses Angebot seit nunmehr zwanzig Jahren besteht und ebenso über jeden Gottesdienstbesucher, der nach dem Gottesdienst noch auf einen Klönschnack bei uns verweilt.

Annette Schulte, Helga Tappe und Sabine Pajewski

Im März 2005 startete in Häger der Kirchenkaffee. Nach jedem Sonntagsgottesdienst, der „geistlichen Stärkung“, laden wir zum Kirchenkaffee ein, quasi als „Nahrung für Leib und Seele“. Beides ist wichtig und hat auch in der Bibel seinen Stellenwert.

Eine Tasse Kaffee oder Tee, etwas Süßes dazu, an einem Tisch sitzen und miteinander sprechen – das tut einfach gut. Seither gab es größere und kleinere Tischrunden bei Broten in der Passionszeit und Apfelpunsch im Advent – und manches Gespräch, das weit über Smalltalk hinaus ging – wen wundert’s also, dass dieses Angebot noch immer gut

Musikalische Andacht zur Sterbestunde Jesu

Karfreitag, 18. April,

15.00 Uhr

St. Jacobi-Kirche

Mitwirkende:

Anne Wehlburg - Knigge, Querflöte

Ursula Schmolke, Orgel

Pastor Hanke

Ein Wichtel zieht in die KiTa ein

Die Figur des Wichtels, der die Kinder in der Vorweihnachtszeit begleitet, wird im deutschsprachigen Raum immer beliebter. Ursprünglich stammt die Tradition aus Skandinavien.

Die Idee, die Kinder in einem positiven Sinne zu beobachten, um so mit ihnen interagieren zu können, fanden wir so interessant, dass bei uns der Wichtel als Praktikant in die KiTa „Nazareth“ einzog. Er wohnte wie in Skandinavien hinter einer Wichteltür in der Wand. Die Kinder erfuhren, dass der Wichtel nur nachtaktive ist und er tagsüber schläft. Jedoch kann er die Kinder sehen und hören, ist aber für das menschliche Auge unsichtbar. Kontakt nahm er mit uns auf, indem er den Kindern stets einen Brief hinterließ.

In dieser Zeit trieb der Wichtel so manchen Schabernack, mal war das ganze Toilettenpapier verschwunden, stattdessen hingen Luftschlangen als solches für den Wichtel an den Klorollen-aufhängungen in der gesamten Einrichtung. Dann fehlten die Kerzen auf dem Adventskranz, dafür waren an deren Stelle Äpfel und Orangen draufgesteckt und so weiter...

Die Aufregung war bei den Kindern riesig. Der Wichtel als Gast in der KiTa „Nazareth“ war eine tolle

Bereicherung für alle. Dadurch wurde die Adventszeit für die Kinder lebendiger, sie fieberten täglich am nächsten Morgen einem neuen Wichtelbrief entgegen.

Während dieser Zeit sangen wir täglich folgendes Wichtellied:

*„Es lebt ein kleiner Wichtel
in unsrem Gruppenraum.
Man sieht ihn nicht, man hört ihn nicht,
man bemerkt ihn wirklich kaum.
Willkommen, kleiner Wichtel,
mmh du wohnst hinter der Tür.
Gemeinsam haben wir viel Spaß,
wir weihnachteln mit dir.“*

Leider war diese besondere Zeit viel zu schnell vorbei. Gespannt warten wir auf den nächsten Advent, ob der Wichtel wieder zu uns in die KiTa kommt.

Es grüßt das Team der KiTa Nazareth



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2025

Folgende Mädchen und Jungen aus der Langenheider Gruppe werden am Sonntag, 4. Mai um 9.30 Uhr in der St. Jacobi-Kirche durch Pastorin Beier konfirmiert:

- Jaron Böhm
- Jonathan Decius
- Amy Sophie Diemann
- Julia Ehrlich
- Leon Ellerbrock
- Per Günther
- Bente Luchs
- Jade-Maria Morgenroth
- Leevi Morgenroth
- Lasse Plath
- Konrad Steinert
- Paul Stühmeyer
- Alexander Sußieck
- Laurens Uphaus
- Jonathan Welzel
- Sam Wieland

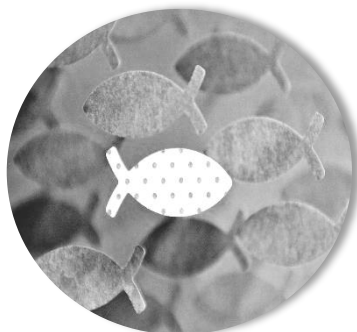
Folgende Mädchen und Jungen werden am Sonntag, 11. Mai um 9.45 Uhr durch Pastor Hanke in der St. Jacobi-Kirche konfirmiert:

- Luise Eichholz
- Lenja Entgelmeier
- Emilie Gleich
- Milo Hink
- Stine Huxohl
- Emelie Knebel
- Viktoria Koch
- Leonie Landwehr
- Melissa Merten

- Lena Meinders
- Hannah Meyer
- Lea Möhlenbrock
- Amy Nordsieck
- Mirko Rabe
- Luisa Schwittay
- Nelli Tacàzc
- Solvej Zinkant

Folgende Mädchen und Jungen aus der Langenheider Gruppe werden am Sonntag, 18. Mai um 9.45 Uhr in der St. Jacobi-Kirche durch Pastor Hanke konfirmiert:

- Nele Burstein
- Maja Joost
- Lilly Krahnher
- Carolin Meiertoberens
- Helene Schürmann
- Finja Uphaus
- Tom Habighorst
- Henry Holtmann
- Tino Naujoks
- Julian Pahmeyer
- Fiete Panhorst
- Mats Schäperkötter
- Theo Stellbrink
- Lenny Struck



„wunderbar geschaffen!“ – Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln



Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-

Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139.

Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen — sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner*innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„Wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des Südpazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner*innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein – was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Sie sind herzlich eingeladen, **am Freitag, 7. März 2025 um 19.00 Uhr ins evangelische Gemeindehaus** zu kommen und mit uns den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag zu feiern. Anschließend laden wir ein zu Begegnung und Gesprächen bei einem kleinen Imbiss. Wir freuen uns auf Sie, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Das Haus Tiefenstraße lädt ein:

Tagesfahrt zur Rhododendrenblüte im Ammerland am Dienstag, 13.05.25

Das erwartet uns an diesem Tag:

- Ammerland-Rundfahrt in unserem Bus
- Besuch des größten Rhododendronparks Deutschlands
- Stadtführung durch das malerische Westerstede
- Mittagessen in einer Westersteder Gastronomie
- Im Ammerland ganztägige Begleitung durch einen Gästeführer
- Abfahrt Werther: ca. 7.45 Uhr (die genaue Zeit wird noch bekannt gegeben)
- Rückkehr Werther: ca. 19.30 Uhr
- Kosten: 78,00€ für Fahrt, Rundfahrt, Führungen, Eintritte, Mittagessen (ohne Getränke)
- Weitere Informationen und Anmeldung bei Claudia Seidel, Haus Tiefenstraße, Tel. 05203-7151 über Gemeindebüro
Mail: claudia.seidel@ekvw.de
- Anmeldeschluss: 25.04.25



Foto: Aleksandar Natic / Getty Images

Die Fastenaktion 2025 lädt ein zum tiefen Durchatmen

Luft holen. Zu Atem kommen. Mit einem ersten tiefen Atemzug kommt jedes Leben zur Welt. Etwa 20.000 Atemzüge macht ein Mensch fortan jeden Tag, knapp siebeneinhalb Millionen in einem Jahr und 600 Millionen in einem Leben. Jeder Atemzug ist anders. Manche sind tief bis in den letzten Lungewinkel, andere flach, ängstlich flatternd. Spitzensportler schwimmen 50 Meter Freistil mit einem einzigen Atemzug. Beim steilen Anstieg am Berg muss ich jede Sekunde atmen. Wir kennen Situationen, in denen wir langen Atem haben mussten, und Paniksekunden, in denen der Atem stockt oder aussetzt.

Gott hauchte dem Menschen seinen Odem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens. Diesen Odem brauchen wir an jedem Tag. Besonders drängend

aber in Leidenszeiten, dann, wenn das Leben in seine Passionen führt.

Mit der Fastenzeit treten wir ein in die Passionsgeschichte Jesu. Alle Not der Welt spiegelt sich darin: Schmerz und Verrat, Schwachheit und Angst, Gewalt und Tod. Wir folgen seinem Atem und erkennen darin unsere eigene Atemnot. Doch ebenso spüren wir das erlösende, befreite Durchatmen nach überwundenem Leid. Gottes Lebenshauch weht, wo uns der Atem stockt. Sein Geist hilft unserer Schwachheit auf. Wir dürfen Luft holen und Lebenskraft gewinnen.

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“



Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 30. April – 4. Mai 2025

Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!

1949 wurde der Kirchentag in Hannover gegründet. Nach 1967, 1983 und 2005 kehrt er vom 30. April bis 4. Mai 2025 bereits zum fünften Mal zurück in die niedersächsische Landeshauptstadt – mit vielen tausend Besuchenden, fünf Tagen Musik- und Kulturveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und vieles mehr an Programm.

Und vielleicht ja auch mit Ihnen und Euch?

Der Kirchentag ist ein ganz besonderes Gemeinschaftserlebnis.

Die Möglichkeiten zum Teilnehmen, Mitwirken und ehrenamtlichen Helfen sind dabei zahlreich:

Beim Kirchentag mitmachen, eigene Ideen einbringen und das Programm gestalten...

Der Vorverkauf für Fünf-Tage-Tickets und Tagedickets startete bereits im September 2024. Der Kirchentag informiert auf kirchentag.de und auf seinen Social-Media-Kanälen über alle wichtigen Neuigkeiten.



**Herzliche Einladung zur
Kunterbunten Familienkirche
Im Ev. Gemeindehaus Werther**

Freitag, den 25. April 2025
von 16.30 Uhr – 18.00 Uhr

Die Kunterbunte Familienkirche ist für Mama, Papa, Oma, Opa, Tante, Onkel, Paten... und natürlich für Kinder jeden Alters.

Neue Öffnungszeiten im Gemeindebüro

Ab 1. März werden die Öffnungszeiten im Gemeindebüro geändert. Das Gemeindebüro ist wie folgt für Sie geöffnet:

Mo. + Mi. von 10.00-12.00 Uhr
Do. von 15.00-18.00 Uhr

Wenn Sie Fragen rund um den Friedhof haben, die ein persönliches Gespräch sinnvoll machen, können Sie außerdem einen Termin außerhalb der Öffnungszeiten mit der Sachbearbeiterin Frau Diana Struck vereinbaren. Hierzu setzen Sie sich bitte tel. mit ihr während der Öffnungszeiten am Montag oder Mittwoch unter Tel. 7151 in Verbindung.

Auf Wiedersehen!



Liebe Gemeinde,

meine Zeit als Vikar in Werther geht zu Ende.

Ab dem 1. April bin ich Pfarrer und werde meinen sog. Probedienst antreten. In Werther kann ich dafür (leider) nicht bleiben. Das ist aufgrund des aktuellen Pfarrstellenschlüssels nicht möglich.

Wo geht's hin?

In die Kirchengemeinde Steinhagen. Dort werde ich die eingerichtete 50% Stelle als Vakanz-Vertretung übernehmen (Nachfolge Dagmar Schröder). Die anderen 50% werde ich für den Kirchenkreis arbeiten und darüber frischen Wind in die Kirchengemeinden bringen. Das wiederum könnte auch eine gute Nachricht für euch sein. Denn hier in Werther bin ich mittlerweile gut vernetzt. Es bietet sich also an, mögliche

Projekte auch in Werther anzusiedeln: Vielleicht mal einen neuartigen Gottesdienst im Jacobi Live oder andere Gottesdienstexperimente. Auch unter den Jungen Familien werde ich wohl weiterhin aktiv bleiben – wenn auch nicht so regelmäßig wie bisher.

Und wie war's für mich?

Die Arbeit für und mit euch hat mir viel Freude bereitet. Und ich habe das Gefühl, ich konnte euch gelegentlich schöne Momente in Gottesdiensten oder auf anderen Veranstaltungen schenken. Danke für all die schönen Momente, die ihr mir geschenkt habt, nicht zuletzt durch die vielen wertschätzenden Worte.

Wer sich verabschieden will:

Am 30. März halte ich meinen letzten Gottesdienst in Werther um 9:45 Uhr in der St. Jacobi-Kirche. Im Anschluss wird es im Gemeindehaus ein Kirchenkaffee geben.

Euer Marcel Friesen

80. Todestag Dietrich Bonhoeffers



Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer getötet. Schon früh erkannten viele Menschen in Bonhoeffer einen Ausnahmetheologen. Dabei war Bonhoeffer immer beides zugleich: auf der einen Seite ein hochgelehrter und gebildeter Theologe, der sich vor allem mit der Bibel, mit Luther und Karl Barth befasst hatte und der zeitweise auch einen Lehrauftrag an der Universität versah. Gleichzeitig aber war Bonhoeffer auch immer nah dran an den Menschen, an den konkreten Herausforderungen, die die Gegenwart an den Glauben stellt. Er war durch und durch mit seiner Kirche verbunden und sah sich als Christ zum Einmischen zu den Fragen seiner Zeit gefordert. Bonhoeffer schloss bereits im Alter von 25 Jahren seine Dissertation

ab. Er war weltgewandt, hatte sein Vikariat in der deutschen Gemeinde in Barcelona gemacht, war zwischenzeitlich in New York gewesen und Pfarrer in London, war dazu in der neu entstehenden ökumenischen Bewegung aktiv. Gleichzeitig erteilte er zeitweise Konfirmandenunterricht im Berliner Arbeiterbezirk Wedding und sagte an die evangelische Kirche gewandt: *„nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen“*. Beten und Handeln gehören zusammen. Und er war der Auffassung, dass es die Aufgabe der Kirche sei, nicht nur Wunden zu verbinden, sondern auch *„dem Rad in die Speichen (zu) fallen“*.

In der sehr bald nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten erfolgten Spaltung der ev. Kirche in „Deutsche Christen“ und „Bekennende Kirche“ bezog Bonhoeffer von Anfang an klar Position. Gemeinsam mit Martin Niemöller



Bonhoeffer mit Konfirmanden

begründete Bonhoeffer den Pfarrernotbund und leitete später ein Predigerseminar für Vikare der Bekennenden Kirche in Zingst und Finkenwalde. Wie mehrere andere seiner großen Familie knüpfte Bonhoeffer Kontakte zu den Kreisen des Widerstandes gegen das herrschende Regime.

Obwohl Bonhoeffer nur 39 Jahre alt wurde, hat er auch ein reiches literarisches Erbe hinterlassen. 1940 erhielt er Redeverbot, 1941 auch Schreibverbot. Am 5. April 1943 wurde er inhaftiert, damit endete sein Leben in Freiheit endgültig. Und gleichzeitig: auch in der Zeit

seiner Haft hat Bonhoeffer auf viele seiner Wächter und Mitgefangenen nachhaltigen Eindruck gemacht, manche empfanden den Gefangenen als den wahrhaft Freien, der eine große Souveränität ausstrahlte. Er war zunächst im

Militärgefängnis Berlin-Tegel inhaftiert und genoss dort in der Haft manche Freiheiten, die es in Gestapo-Gefängnissen nicht gegeben hätte. So ist in dieser Zeit auch das von ihm bis heute bekannteste Buch entstanden: „Widerstand und Ergebung. Briefe und

Aufzeichnungen aus der Haft“. Das Buch hat Bonhoeffer

nicht als Buch geschrieben, sondern es enthält v.a. Briefe an seine Eltern, Gedichte und „Briefe an einen Freund“, nämlich an Eberhard Bethge. Die Briefe wurden aus dem Gefängnis geschmuggelt und sorgsam aufbewahrt und 1951 erstmals herausgegeben, der Titel stammt von Eberhard Bethge. Sein Freund (E.B.) hat es als seine Lebensaufgabe angesehen, die Schriften Bonhoeffers zu sammeln, dazu hat er auch eine äußerst umfangreiche Bonhoeffer-Biographie geschrieben. Erst 1992 wurde

dann auch noch ein Band mit dem Briefwechsel zwischen D.B. und seiner Verlobten Maria von Wedemeyer unter dem Titel „Brautbriefe. Zelle 92“ herausgegeben.

Bonhoeffer hat immerzu unter der Haft gelitten, aber er hat auch unendlich viel gelesen in den ersten ein- einhalb Jahren seiner Haft. Am 30. April 1944 schreibt er an Bethge: *„Was mich unablässig bewegt, ist die Frage, was das Christentum oder auch wer Christus heute für uns eigentlich ist.“*

Die Haftsituation änderte sich mit dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944. Im Oktober 1945 wurde Bonhoeffer in das Kellergefängnis in der Prinz-Albrecht-Straße in Berlin verlegt, im Februar 1945 in das Konzentrationslager Buchenwald und schließlich wurde er auf Anweisung Adolf Hitlers gemeinsam mit anderen Männern aus dem Umfeld des Widerstands vom 20. Juli 1944 am 9. April im KZ Flossenbürg erhängt.

Auf seinem letzten Weg begegnete er einem englischen Gefangenen, den er kannte und bat ihn, dem Bischof von Canterbury, George Bell, auszurichten:



„Sagen Sie dem Bischof, dies ist für mich das Ende, aber auch der Anfang“.

In einem Glaubensbekenntnis hat Bonhoeffer formuliert: *„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will ... Ich glaube, dass Gott ... auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.“*

Holger Hanke

Kinderseite

Frühlingsrätsel

S	A	G	U	B	I	E	N	E	X	V	O	P	E	Q	K
V	C	R	T	I	C	Z	L	A	M	M	E	A	S	A	I
O	T	H	K	R	I	U	A	B	C	U	D	T	R	E	R
G	F	G	N	K	H	G	R	A	S	T	I	F	E	J	S
E	K	L	O	E	M	V	N	O	P	T	R	U	T	R	C
L	Q	S	S	T	E	Ö	U	V	W	E	X	D	T	Y	H
H	Z	A	P	B	C	G	D	E	I	R	F	G	E	H	B
O	S	T	E	R	N	E	L	T	I	T	J	K	W	L	L
C	M	N	P	O	D	L	A	Ö	Q	A	E	R	L	S	Ü
H	T	U	L	V	W	G	X	U	C	G	Z	B	I	A	T
Z	Y	M	U	K	C	U	K	C	U	K	C	J	R	B	E
E	A	D	T	F	T	Q	C	V	M	I	C	E	P	A	R
I	W	X	E	F	O	P	T	U	X	Y	P	H	A	Ü	F
T	I	E	B	R	A	N	E	T	R	A	G	Ä	E	L	M
Ö	F	R	Ü	H	L	I	N	G	S	A	N	F	A	N	G

Die Wörter unten sind in dem Gitter oben versteckt. Du kannst sie waagerecht, senkrecht und diagonal, sowohl vorwärts als auch rückwärts gelesen, finden.

- | | | | |
|--------------------|--------------------|------------------|------------|
| 1. Schneeglöckchen | 6. Frühlingsanfang | 11. Zugvögel | 16. Lamm |
| 2. Kirschblüte | 7. Vogelhochzeit | 12. Gartenarbeit | 17. Ostern |
| 3. Mai | 8. Karfreitag | 13. Aprilwetter | 18. Tulpe |
| 4. Knospe | 9. Muttertag | 14. Kuckuck | 19. Farbe |
| 5. Birke | 10. Duft | 15. Biene | 20. Gras |

**Am Ostersonntag, den 20. April
findet im Ev. Gemeindehaus Werther
um ca. 8.30 Uhr
nach dem Frühgottesdienst ein
Osterfrühstück
statt.**

**Jede/r ist herzlich dazu eingeladen!
Zur Deckung der Unkosten wird um eine Spende
gebeten, deren Höhe Sie selbst bestimmen.**

**Bitte melden Sie sich bis Montag, 14. April
entweder telefonisch unter 05203/7151 an,
oder füllen Sie den Abschnitt unten aus
und geben ihn im Ev. Gemeindehaus Werther,
Alte Bielefelder Str. 21 ab.**

**Das Osterfrühstück in Häger findet
nach dem Frühgottesdienst
ab ca. 7.30 Uhr statt.
Für das Frühstück in Häger
ist eine Anmeldung
nicht erforderlich.**

**Ich/wir möchte/n am Ostersonntag, den 20. April am Osterfrühstück
mit ____ Erwachsenen und ____ Kindern teilnehmen:**

Name: _____

Adresse: _____

Tel.Nr.: _____